



# ORANG-UTAN MAGAZIN

BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL ASSOCIATION SCHWEIZ **FRÜHLING 2019**

**GRETA - DAS ERSTE GERETTETE BABY 2019**

**EIN LANGER WEG  
ZURÜCK IN DIE FREIHEIT**



# ALBA ENTDECKT DIE WILDNIS

Alba geniesst seit ihrer Auswilderung am 19. Dezember 2018 im Nationalpark Bukit Baka Bukit Raya (TNBBR) das unabhängige Leben im Regenwald. *Der weltweit einzig bekannten Albino-Orang-Utan-Dame geht es nach Angaben des Post-Release-Monitoring-Teams (PRM) sehr gut.* BOS arbeitet weiterhin mit allen relevanten Akteuren zusammen – insbesondere dem Ministerium für Umwelt und Forstwirtschaft (KLHK), der regionalen Naturschutzbehörde (BKSDA), dem Nationalpark, der Provinzregierung, dem Distrikt und den lokalen Gemeinschaften. Nur mit gebündelter Kraft kann Alba überwacht, geschützt und unterstützt werden.

Alba ist nicht die Einzige, die ein Leben ausserhalb des Käfigs verdient!  
*Erfahren Sie mehr zum Thema Freiheit im Interview ab Seite 7.*

## IMPRESSUM

### Herausgeber

BOS Schweiz  
Zweierstrasse 38A  
8004 Zürich  
044 310 40 30  
info@bos-schweiz.ch  
www.bos-schweiz.ch

### Redaktion

Katja Prescher  
Dr. Sophia Benz  
Matthias Müller  
Ursula Ledergerber  
Moritz Wyss

### Titelfoto

BOS Foundation

### Sonstiges Bildmaterial

Björn Vaughn, BPI  
Roger Rhyner

### Gestaltung

Form und Wort, Maren Böttger  
Nadine Auerbach  
Nick Niles

### Druck

Hartmann Druck & Medien GmbH  
Obere Giesswiesen 34  
D-78247 Hilzingen

### Auflage/Erscheinungsweise

4 000 Stück, 3 – 4x/Jahr

### Spendenkonto

BOS Schweiz  
CHF 85-651634-3  
IBAN CH06 0900 0000 8565 1634 3

## INHALT

EDITORIAL **3**

VOLONTÄRE HIER,  
VOLONTÄRE DA **4-5**

STECKBRIEF: TAYMUR **6**

RAUS AUS DEM KÄFIG,  
REIN IN DIE FREIHEIT! **7-9**

KURZ & GUT **10**

BOS SCHWEIZ AUF EINEN  
BLICK **11-12**



EDITORIAL

## VOLLE KRAFT VORAUS

Wir sind fulminant in das neue Jahr gestartet und gefühlt schon mitten drin: **Die erste Auswilderung von 5 ausgewachsenen Orang-Utans und einem Baby hat gerade stattgefunden.** Das Thema Freiheit steht daher im Mittelpunkt dieses Magazins. Das erste 2019 gerettete Baby (siehe Titelblatt) ist auch schon in die BOS-Rettungsstation Nyaru Menteng eingezogen. Es trägt den Namen Greta – wie die junge Klimaaktivistin Greta Thunberg.

An den Kindern hier in der Schweiz zieht der Klimawandel ebenfalls nicht unbemerkt vorbei. Seit Wochen protestieren die Älteren gegen die Zerstörung ihres Planeten. Die Jüngeren aber sind nicht weniger engagiert. Von ihnen strömten viele im Februar in unsere **Kinderworkshops im Rahmen des Ferienprogramms** der Stadt Zürich. Beide Kurse waren bereits nach wenigen Minuten morgens kurz nach 7 Uhr ausgebucht.

Die vielleicht aufmerksamste Teilnehmerin der Kinderworkshops war aber eine Erwachsene: **Katja Prescher. Seit Januar leitet sie unsere Kommunikation und Online-Kampagnenarbeit (50%).** Sie nutzte deshalb die Gelegenheit, möglichst viel über die Orang-Utans und unsere Arbeit zu erfahren. Ihre Expertise erwarb Katja bei NGOs und als Beraterin in verschiedenen Zürcher Agenturen. Wenn im April die Orangutan-Freedom-Kampagne mit Reisewettbewerb zum zweiten Mal stattfindet (Seite 10) und im Herbst die One-Tree-One-Life-Kampagne mit Volontärreise in eine dritte Runde geht (Seite 4), weiss sie die Hebel anzusetzen und unsere Botschaften wirkungsvoll in die Öffentlichkeit zu tragen.

**Moritz Wyss leitet neu unsere Projekte und das Stiftungsfundraising (60%).** Viele Jahre war er als Projektmanager bei Peace Watch Switzerland tätig. Er löst Dr. Elisabeth Labes ab, die uns nach 15 Jahren schweren Herzens verlässt. Als Mitgründerin, ehemalige Geschäftsführerin und Projektleiterin bleibt sie uns hoffentlich verbunden. Ihr wünschen wir alles Gute und Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihre

*Sophia Benz*

Dr. Sophia Benz, Geschäftsleiterin BOS Schweiz

# VOLONTÄRE HIER, VOLONTÄRE DA!



Text von  
Sophia Benz



Mehr Volontäre – mehr Urwaldriesen:  
Helfer und Setzlinge bereit für den Einsatz!

## Wie alles begann...

Herbst 2015 – verheerende Waldbrände toben in Indonesien und bedrohen auch die BOS-Rettungsstation Samboja Lestari. Um die Tiere und Infrastruktur zu schützen, schlagen die BOS-Mitarbeitenden Schneisen in den mühsam aufgeforsteten Wald. Trotzdem verbrennen knapp 300 Hektare. **Eine junge Bernerin, Anshi Burri, erfährt von diesem Drama.** Sie meldet sich bei uns und reist als erste BOS Schweiz-Volontärin nach Samboja Lestari. Sie packt in der Rettungsstation mit an, hat aber zusätzlich ihr eigenes Fundraising-Projekt im Gepäck. Knapp 5'000 Franken spendet ihr privates Netzwerk für die Aufforstung. Anshi pflanzt die Bäume und berichtet über ihr Abenteuer in einem Blog auf unserer Webseite. Alles läuft nach Plan. Nur mit einem hat Anshi nicht gerechnet: Die Aktion fordert ihren Tribut. Sie verliert ihr Herz an die Orang-Utans und den Regenwald.

## Die One-Tree-One-Life-Kampagne wird geboren...

Nach ihrer Rückkehr kann Anshi das Erlebte nicht einfach abhaken. Gemeinsam planen wir deshalb die 1. Runde der One-Tree-One-Life-Kampagne (OTOL). Statt

einem kleinen Blog stampfen wir eine eigene Kampagnenseite aus dem Boden. Wir mobilisieren und begeistern ein Team an Volontären, das Anshi und die Kampagne unterstützt. Sie reisen gemeinsam nach Borneo. Vor Ort sind sie nicht nur in die Aufforstung, sondern auch in das Malaienbären-Projekt eingebunden. Für die Orang-Utans fertigen sie «Beschäftigungsmöglichkeiten» (Enrichments) an, die für die Tiere in den Käfigen eine willkommene Abwechslung sind und ihre Fingerfertigkeiten trainieren. Füttern, Käfige reinigen und landschaftsgärtnerische Aufgaben stehen ebenfalls auf dem Plan der Volontäre. Unvergessen bleibt der Besuch der zweiten BOS-Rettungsstation in Nyaru Menteng. Und wieder sind die Volontäre auch nach ihrer Rückkehr involviert, verteilen Flyer, halten Vorträge und sammeln über 21'000 Franken für BOS-Aufforstungsaktivitäten.

## ...und nimmt Fahrt auf!

In Runde 2 bauen wir vor allem die Medienarbeit und das Sponsoring aus (siehe Box unten). Diesmal reisen doppelt so viele Volontäre – Medienschaffende inklusive – doppelt so lange nach Borneo. Gemeinsam bringen wir

Angebote, sich im Ausland für Tierschutzorganisationen zu engagieren, gibt es viele. Die meist spannenden Volontärreisen werden oft von Reiseanbietern als Dienstleistung verkauft und sind teuer. Trotzdem ist die Nachfrage gross. Wie ist das BOS Schweiz-Volontärprogramm in diesem Kontext einzuordnen und warum ist es etwas Besonderes?



DANKE AN ALLE  
VOLONTÄRE, SPENDER  
UND SPENDERINNEN  
SOWIE SPONSOREN!

#### Daten und Fakten zum Volontärprogramm



Anshi Burri,  
Initiantin  
von OTOL.

- **Wann:** Vom 1.11.19 bis 31.03.20 sind individuelle Volontärreisen möglich
- **Nächste Gruppenreise:** Frühjahr 2020
- **Betreuung vor Ort:** BOS Schweiz oder BOS Australien
- **Wo:** Rettungsstation Samboja Lestari, Borneo
- **Unterkunft:** Samboja Lodge, mitten im Regenwald!
- **Programm:** Aufforstung, Enrichment für Orang-Utans, Malaienbären-Projekt
- **Kosten:** Flug, Unterkunft, Verpflegung, Gesundheitschecks, Programmkosten (Spende). Bei Mitarbeit an der One-Tree-One-Life-Kampagne entfällt die Spende!
- **Weitere Informationen:** [www.bos-schweiz.ch/volontariat-bei-bos](http://www.bos-schweiz.ch/volontariat-bei-bos)
- **Anmeldung:** [info@bos-schweiz.ch](mailto:info@bos-schweiz.ch)

Spendeneinnahmen von über 31'000 Franken zusammen! Das Geld fliesst direkt in die Projekte der BOS Foundation. Vor Ort ersetzen die Volontäre keine lokalen Arbeitskräfte, sondern unterstützen diese oder erledigen Aufgaben, die sonst liegen bleiben würden. Mit ihrer Kampagnenarbeit gewinnen sie langfristige Partnerschaften mit Sponsoren, sie werden selbst zu Fördermitgliedern oder Orang-Utan-Paten und viele Volontäre «stecken ihr persönliches Netzwerk an». Über die Reise und die Kampagne

wird in Printmedien und im Radio berichtet. Gleichzeitig erhalten die Teilnehmenden Einblicke in unsere Projekte vor Ort, aber auch in unsere Medien-, Fundraising- und Bildungsarbeit in der Schweiz. **Der Wert des BOS Schweiz-Volontärprogramms geht damit weit über das unvergessliche individuelle Borneo-Abenteuer hinaus!** Alle Mitreisenden werden Teil von etwas viel Grösserem, das unweigerlich berührt. Machen Sie doch mit, wenn es ab Herbst 2019 heisst: One-Tree-One-Life zum Dritten! ●

#### Die One-Tree-One-Life-Kampagne 2018/2019

**9 Volontäre reisten im Herbst 2018 für 4 Wochen nach Borneo.**

Mehr dazu unter: [www.one-tree-one-life.org/campaign](http://www.one-tree-one-life.org/campaign)

**Zahlreiche Firmen unterstützten die Kampagne 2018/2019:**

NIKIN spendete pro verkauftem Treeanie Coal einen Setzling, die Casa Vita/Frefel Holzbau AG, die Weita AG und HAVAS verschenkten Bäume an Kunden im Rahmen von Weihnachts- respektive Kickoff-Aktionen. Good Soaps, der Comedian Michel Gammenthaler und die Hair & Care AG stärkten unsere Öffentlichkeitsarbeit, die Bimbosan AG pflanzte 100 Bäume, Asia365 buchte günstige Flüge, 200ok half mit der IT...



Das OTOL-Team 2018/2019.

# STECKBRIEF

Name: Taymur  
Geschlecht: männlich  
Alter: 4 Jahre  
Ankunft: September 2017  
Status: auswilderbar  
Aktuell: Rettungsstation Nyaru Menteng

Werden Sie Orang-Utan-Gotte oder -Götti  
**PATENSCHAFT**  
AB 25 CHF/MONAT  
[www.bos-schweiz.ch/orangutanpatenschaft](http://www.bos-schweiz.ch/orangutanpatenschaft)

## TAYMUR IST ENDLICH ANGEKOMMEN



Als Gotte oder Göttli unterstützen Sie Taymurs Ausbildung und die BOS-Rettungsstationen.

Schliessen Sie eine Patenschaft ab:

- *Online* (siehe Button)
- *Telefonisch* unter 044 310 40 30
- Mit einem neutralen *Einzahlungsschein* (Stichwort «Taymur», ab 300 CHF/Jahr bzw. 25 CHF/Monat)

Taymur hat eine dramatische Vergangenheit hinter sich – er wurde in Kuwait illegal als Haustier gehalten und unter Drogen gesetzt. Dank der Hilfe von BOS ist Taymur heute längst zurück in seiner Heimat Indonesien und ganz im Regenwald Borneos angekommen. Er besucht schon die zweite Klasse der Waldschule – ein Riesenschritt.

### Schlafnesterbau will gelernt sein

Kurz nach seiner Rückkehr aus Kuwait stürzte sich Taymur gerne mittenrein ins Orang-Utan-Getümmel der BOS-Waldschule. Heute studiert er das Verhalten und die Tricks seiner deutlich älteren Kollegen und Kolleginnen lieber aus sicherer Entfernung. Allerdings klappt dieses Fernstudium nicht immer, das weiss mittlerweile auch Taymur. Zum Beispiel beim Bau seiner

Schlafnester: Eigentlich baut Taymur diese schon ziemlich gut. Doch es fehlen immer wieder die kleinen feinen Details, die aus einem Orang-Utan-Nest einen stabilen Schlafplatz machen.

### Geduld der BOS-Babysitterinnen zahlt sich aus

Als ihm kürzlich sein Nest wieder einmal nicht gelang, warf er sichtlich frustriert die Äste weg und lief wimmernd zu seiner menschlichen Ersatzmutter. Tröstend nahm diese ihn an der Hand und inspizierte gemeinsam mit ihm die Nester der Anderen. Mit Erfolg! Taymur schien seine Fehler gefunden zu haben. Eilig rannte er zurück zu seinem Arbeitsplatz und machte sich daran, das neu erworbene Wissen umzusetzen. Das neue Nest war noch nicht perfekt, doch einem Schläfchen hielt es stand. ●



**RAUS AUS DEM KÄFIG,  
REIN IN DIE FREIHEIT!**



Einmal täglich werden die Orang-Utans auf einer Vor-Auswilderungsinsel zugefüttert. Ansonsten ist das Leben dort wild, frei und sicher. Perfekt, um die Freiheit zu üben!





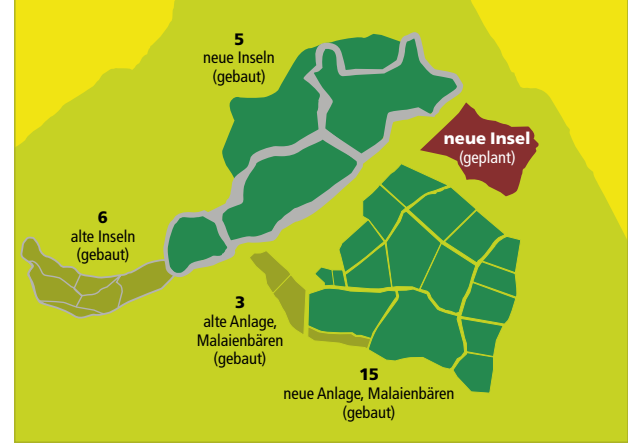
#### Text von Katja Prescher

Über 10 Jahre unterstützt Katja Prescher als Kommunikationsexpertin internationale und regionale Organisationen. Seit Januar 2019 trägt sie als neue Leiterin Kommunikation und Online-Kampagnenarbeit die wertvolle Arbeit von BOS Schweiz in die Öffentlichkeit.



#### Interview mit Moritz Wyss

Moritz Wyss ist seit Januar 2019 bei BOS Schweiz für die Projekte und das institutionelle Fundraising verantwortlich. Der studierte Historiker und Politologe arbeitet seit 12 Jahren in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit für Schweizer NGOs.



Die Borneo Orangutan Survival Foundation (BOSF) möchte allen Orang-Utans ein Leben ausserhalb von Käfigen ermöglichen. Hierfür baut sie Flussinseln nahe oder innerhalb der BOS-Rettungsstationen oder BOS-Auswilderungsgebiete in Ost- und Zentral-Kalimantan. Dort werden die Tiere in einem natürlichen Habitat auf ihre Auswilderung vorbereitet. Auch nicht auswilderbare Orang-Utans finden hier ein artgerechtes Zuhause. Der neue BOS Schweiz-Projektleiter, Moritz Wyss, berichtet über erfolgreich realisierte Inselprojekte und das neueste Bauprojekt in der BOS-Rettungsstation Samboja Lestari. Hierfür wird noch dringend Geld benötigt.

Gebaut: 5 } grosse Inseln im Zentrum und 3 } im Norden von Samboja Lestari. Benötigt: 15'000 CHF für den Unterhalt

### Was leistet BOS, um gerettete Orang-Utans in die Freiheit zu bringen?

518 Orang-Utans wurden 2018 in den beiden BOS-Rettungsstationen betreut. Damit ist und bleibt BOS das grösste Primatenschutzprogramm der Welt! Gut zwei Drittel dieser Tiere sind auswilderbar. Bis zu neun Jahre lang werden sie auf ein Leben in Freiheit vorbereitet. Dann bringt BOS sie auf natürliche oder künstlich angelegte Flussinseln, sogenannte Vor-Auswilderungsinseln. Dort werden sie beobachtet und nur noch zugefüttert. Die erlernten, überlebensnotwendigen Fähigkeiten, wie die Nahrungssuche oder den Nestbau, müssen sie dort anwenden, bevor sie ausgewildert werden.

### Eine Flussinsel, welche die Freiheit des Regenwaldes simuliert? Geht das überhaupt?

Naja, die Inseln müssen mehrere Hektare gross und dicht bewaldet sein, um als möglichst natürliches Habitat zu fungieren. Vor allem Orang-Utan-Männchen brauchen viel Platz! Sind die Inseln zu klein, stresst sie das und die Vegetation leidet. Selbst grosse Inseln nutzen die Orang-Utans ganz schön ab. Der Baumbestand muss sich immer wieder regenerieren und Infrastruktur erneuert werden.

Auf einer Insel haben nur zwei bis vier Tiere zeitgleich Platz. Die Zusammensetzung der Gruppe ist nicht immer einfach. Letztes Jahr stahl in Samboja Lestari ein Weibchen das Boot der Tierpfleger, die zum Füttern angelegt hatten,

und stocherte damit zur Nachbarinsel. Sie zog die Weibchen dort ihrem eigentlichen Mitbewohner Romeo vor. Über die Wassergräben können die Orang-Utans in der Regel aber nicht entkommen. Der Kontakt mit Menschen wird minimiert. Trotzdem können sie kontrolliert und medizinisch versorgt werden. Optimale Voraussetzungen also, um die Freiheit zu üben.

### Sind die Inseln den Auswilderungskandidaten vorbehalten?

Nein. Auch den 172 nicht auswilderbaren Tieren wollen wir ein Leben ohne Käfig ermöglichen. Mit dem Bau neuer, grosser Inseln ist für sie Platz geworden auf älteren, kleineren Inseln. Romeo zum Beispiel konnte dort nachrücken. Schon bevor er zu BOS kam, lebte er lange in Gefangenschaft in einem Zoo in Taiwan. Er leidet an Hepatitis B. Mehr als 20 Jahre wurde er isoliert im Käfig gehalten. Seine Überlebenschancen in der Wildnis wären gleich null. Trotzdem sollen er und seine Leidensgenossen nicht für immer hinter Gittern leben. Sie sollen auf einer Insel ihren Lebensabend in Quasi-Freiheit verbringen dürfen.





Zwei glückliche Orang-Utan-Babys auf einer Vor-Auswilderungsinsel.

### Sind alle nicht auswilderbaren Tiere mit Hepatitis infiziert, wie Romeo?

Nein. In Samboja Lestari leben knapp 40 Orang-Utans, die Tuberkulose haben. Aus Stiftungsgeldern hat BOS Schweiz für sie ein eigenes Gehege gebaut. 2018 und 2019 kamen noch ein Autopsieraum, ein Blitzableiter und ein Elektrozaun hinzu. Letzterer soll die Makaken abhalten, die versuchen, den Orang-Utans das Futter zu klauen.

Andere, nicht auswilderbare Orang-Utans haben körperliche oder seelische Verletzungen davongetragen – wie unsere Patientiere Koprak und Shelton. Koprak hat keine Arme mehr und Shelton ist wegen Schussverletzungen am

einer neuen **INSEL** für weitere **4** Orang-Utans.

Auge heute blind. Zudem kümmert sich BOS um knapp 60 nicht auswilderbare Malaienbären. Alle diese Tiere könnten sich in der Wildnis nicht alleine ernähren oder wären leichte Beute für Raubtiere und Wilderer.

### Warum leben bei BOS so viele Tiere in Käfigen?

Weil sichere und geeignete Auswilderungsgebiete rar sind. Über 10 Jahre konnte BOS deshalb nicht auswildern. Gleichzeitig mussten immer mehr Orang-Utans vor Wilderern und Waldbränden gerettet oder aus Zoos, Zirkussen und der illegalen Haustierhaltung befreit werden. Beide Rettungsstationen platzten aus allen Nähten.

Zum Glück wuchsen mit den Aufgaben auch die Spendeinnahmen. In den letzten Jahren investierte BOS Schweiz hunderttausende Franken in den Bau neuer bewaldeter Flussinseln in Ost- und Zentral-Kalimantan sowie in die Auswilderung von Orang-Utans.

Seit 2012 schickte BOS 392 Orang-Utans zurück in die Freiheit. Jede Auswilderung schafft Platz in den Rettungsstationen und auf den Vor-Auswilderungsinseln. Auch durch den Bau weiterer Inseln können Tiere, die noch in Käfigen leben, nachrücken. So kommen wir unserem Ziel, zur ersten Rettungsstation ohne Käfige zu werden, immer näher.

### Wo siehst du den grössten Finanzierungsbedarf?

Die BOSF hat bereits einige bewaldete Flussinseln gebaut. Mehrere davon wurden massgeblich aus der Schweiz

mitfinanziert, wie z.B. der Bau von «Salat Island» oder der grossen Vor-Auswilderungsinsel «Juq Kehje Sewen».

Im Norden von Samboja Lestari finanzierte BOS Schweiz drei neue Inseln. Wegen Erdbeben ruhen die Arbeiten, können aber hoffentlich bald zu Ende geführt werden. Mehrere riesige Inseln im Zentrum dieser Rettungsstation wurden aus Schweizer Stiftungsgeldern finanziert und sind bereits bezogen. Trotzdem werden weitere Inseln benötigt für die vielen nicht auswilderbaren Tiere dort.

Der Bau dieser Inseln ist teuer. Schweres Gerät muss geliehen werden, um Gräben auszuheben und Böschungen zu sichern. Fütterungsplattformen, Landungsstege oder Hängematten werden benötigt.

Und auch der Unterhalt der Inseln, der Umzug der Orang-Utans in ihre neue Heimat und ihre Betreuung dort kosten viel. Genau hier drückt der Schuh: In Samboja Lestari entsteht zurzeit eine neue Insel. Der Bau wird von einer Softwarefirma gesponsert. Die Unterhaltskosten der Insel aber nicht.

### Hast du genauere Angaben zum neuen Inselprojekt?

Es handelt sich um eine künstliche Halbinsel. Auf einer Seite grenzt sie mit einem Elektrozaun an das Malaienbären-Gelände. Die Insel ist 4 Hektare gross, was etwas 10 Fussballfeldern entspricht. Die jährlichen Unterhalts-, Transport- und Betreuungskosten für diese Insel liegen bei rund 15'000 Franken. Das umfasst die Saläre der Pfleger, mehrere Transfers der Tiere zwischen der Klinik und der Insel (inklusive Betäubung), den Bau von Beschäftigungsmöglichkeiten für die Orang-Utans, das Futter, die Medikamente und die medizinische Betreuung. Welche 3 bis 4 Tiere dort leben werden, ist noch unklar. Sicher ist nur: Sie alle haben ein Leben dort mehr als verdient! ●



### Spenden Sie für eine artgerechte Unterbringung auf einer Insel!

- Sie finanzieren für einen Orang-Utan
- mit nur **43 CHF** eine Monatsration Futter,
- mit **234 CHF** alle medizinischen Tests,
- mit **320 CHF** den Transport auf die Insel,
- mit **355 CHF** den Monatslohn seines Tierpflegers.

Stichwort «Insel»

IBAN: CH06 0900 0000 8565 1634 3



## KINDERWORKSHOPS

«Mami, warum kann der Workshop nicht länger als zwei Tage gehen?» fragte Leoni, als sie am Morgen des zweiten Tages zum Kinderworkshop kam, der im Rahmen der Ferienkurse der Stadt Zürich stattfand. 27 Kinder malten, bastelten und lernten bei BOS Schweiz durch Geschichten, Videos, Experimente und Spiele die Orang-Utans und ihren Lebensraum kennen, den Regenwald. Von einer Traumreise in den Regenwald, bis zum Orang-Utan-Turnbeutel bedrucken oder palmölfreie Orang-Utan-Guezli dekorieren war bei den Workshops alles dabei. Bei einer Orang-Utan-Rallye tobten sich die Kinder zwischendurch aus. Gut, dass es Erdnüsse oder Popcorn zur Belohnung gab! Das lieben die Orang-Utans genauso sehr wie wir Menschen.

# KURZ & GUT

Nachrichten, Veranstaltungen, Wissenswertes

## #ORANGUTANFREEDOM – MACHEN SIE MIT!

Erleben Sie die Auswilderung eines männlichen Orang-Utans auf eine Insel! Im April und Mai können Sie Gesicht zeigen und Teil einer grossen Gemeinschaft werden: #OrangutanFreedom – Raus aus den Käfigen – rein in die Freiheit! **Machen Sie mit und gewinnen Sie eine Reise nach Borneo.**

In unseren Rettungszentren pflegen wir derzeit ca. 500 Orang-Utans. Gut ein Drittel von ihnen ist zwar im Herzen wild, besitzt aber nicht mehr die Fähigkeiten und Verhaltensweisen, um in der Wildnis zu überleben. Auch diesen Orang-Utans möchten wir ein Leben ausserhalb des Käfigs auf einer bewaldeten aber geschützten Flussinsel bieten. Auch sie sollen in die Freiheit!

Machen Sie mit beim Wettbewerb und sehen Sie selbst, wie diesen erstaunlichen Waldmenschen ihr natürlicher Lebensraum wiedergegeben wird! **Leiten Sie #OrangutanFreedom an Ihre Freunde und Bekannten weiter!**






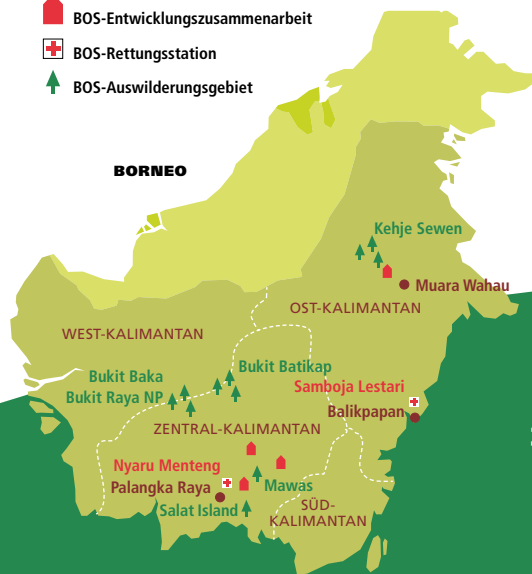
## HERZLICH WILLKOMMEN, GRETA!

Ein 6 Monate altes Orang-Utan-Waisenkind konnte Mitte Februar gerettet werden, nachdem es ganz alleine in der Nähe eines Dorfs umherirrte. Dank der Pflege der BOS-Babysitterinnen erholte es sich schnell und seine Wunde an der rechten Hand verheilte.

**BOS Schweiz sammelte auf besondere Weise Namensvorschläge für dieses Baby:** Kinder, die an unseren Orang-Utan-Workshops teilgenommen hatten, durften Vorschläge abgeben. Die jungen Orang-Utan-Retterinnen und -Retter sprudelten nur so von Ideen! 26 Namensnennungen übermittelten wir nach Indonesien. Das Baby trägt nun den Namen **Greta!** Im Altgriechischen bedeutet das «Perle», im Persischen auch «Kind des Lichts». Und der Name erinnert an die junge schwedische Aktivistin Greta Thunberg, die für ihre Klimaproteste international Beachtung findet und für den Friedensnobelpreis nominiert ist.

# BOS SCHWEIZ AUF EINEN BLICK

-  BOS-Entwicklungszusammenarbeit
-  BOS-Rettungsstation
-  BOS-Auswilderungsgebiet



**392** ausgewilderte Orang-Utans seit 2012, **14** von ausgewilderten Orang-Utans in Freiheit geborene Babys.



**3000** gerettete Orang-Utans seit der Gründung von BOS vor knapp 25 Jahren.

**1490** km<sup>2</sup> von BOS geschützter bzw. verwalteter Regenwald.



**20** km<sup>2</sup> wiederaufgeforsteter Regenwald in Ost- und Zentral-Kalimantan.



**3** erfolgreich von der lokalen Bevölkerung weitergeführte Projekte im Bereich der kommunalen Entwicklung.

## FÖRDERMITGLIEDER IN SICHT?

TALON ABTRENNEN, AUSFÜLLEN UND KOSTENLOS EINSCHICKEN!



Werden Sie **Fördermitglied** (ab 5 CHF/Monat)



BORNEO  
ORANGUTAN  
SURVIVAL  
SCHWEIZ



BORNEO  
ORANGUTAN  
SURVIVAL  
SCHWEIZ

BOS Schweiz  
Zweierstrasse 38A  
8004 Zürich  
info@bos-schweiz.ch  
www.bos-schweiz.ch

**BOS Schweiz** ist seit 2004 als gemeinnütziger Verein anerkannt und von der indonesischen BOS Foundation (BOSF) rechtlich unabhängig. Anfangs ehrenamtlich geführt, wird BOS Schweiz heute von sechs Mitarbeitenden professionell geleitet. Seit 2014 leistet BOS Schweiz jährlich finanzielle Unterstützung für die BOS-Projekte in Indonesien im siebenstelligen Bereich und gehört damit zu den wichtigsten Förderern der BOS Foundation. BOS Schweiz generiert zusammen mit internationalen Partnern 80% der Einnahmen der BOSF. Von Zürich aus kontrolliert bzw. evaluiert BOS Schweiz die unterstützten Projekte in Borneo und leistet Öffentlichkeitsarbeit in der Schweiz.

## WAS SIE TUN KÖNNEN

**Spenden** Sie für die Rettung, Rehabilitation und Auswilderung von Orang-Utans in Not.

Nehmen Sie an einer **Volontärreise** in unsere Rettungsstationen teil.

Spenden oder verschenken Sie **Setzlinge** (je 1 CHF), einen **Baum** (je 7.65 CHF) oder gleich einen **Regenwald**.

Unterstützen Sie uns **ehrenamtlich** in der BOS Schweiz Geschäftsstelle, z.B. in der Bildungs- und Aufklärungsarbeit.

Übernehmen oder verschenken Sie eine **Orang-Utan-Patenschaft** (ab 25 CHF/Monat).

Machen Sie den Orang-Utan-Schutz zur Ihrer Herzensangelegenheit. Starten Sie mit uns Ihr **eigenes Projekt**.



GAS/ECR/ICR

Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

50491119

000001



BOS Schweiz  
Zweierstrasse 38A  
8004 Zürich

**Ja, ich will Fördermitglied werden, als:**

- Einzelperson (60 CHF jährlich)
- Familie (120 CHF jährlich)
- juristische Person (300 CHF jährlich)

Frau  Herr

Name/Vorname des Fördermitglieds

Kontaktperson in der Firma/Familie

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Datum/Unterschrift



Ab 60 Franken im Jahr unterstützen Sie die Arbeit von BOS Schweiz und damit:

- die Rettung, Rehabilitation und Auswilderung von Orang-Utans,
- den Schutz und Erhalt des Regenwaldes,
- unsere Arbeit in der Schweiz (u.a. Aufklärungs- und Bildungsprojekte).

Mehr unter:  
[www.bos-schweiz.ch/foerdermitglied](http://www.bos-schweiz.ch/foerdermitglied)